

# „Asylwerber sind Gäste“

**Asyl I** | Seit vergangenem Mittwoch leben in Wolfsthal zwei Flüchtlingsfamilien aus Afghanistan und dem Irak. Die ersten Eindrücke sind dank großer Hilfsbereitschaft durchwegs positiv.

Von **Theresa Puchegger**

**WOLFSTHAL** | Seit Kurzem wohnen einige Asylwerber in der Gemeinde Wolfsthal. Vergangenen Mittwoch übersiedelten sechs Geschwister aus Afghanistan und eine Familie mit zwei Kindern aus dem Irak in den Ort. Als ausschlaggebend dafür, gibt VP-Bürgermeister Gerhard Schödinger die dringende Bitte des Landes Niederösterreich an, einige Flüchtlinge aufzunehmen und so das überfüllte Flüchtlingslager in Traiskirchen zu entlasten.

Aufgrund des Mangels an Gebäuden in Gemeindebesitz konnte die Unterbringung der Asylwerber allerdings nicht in solchen erfolgen. Stattdessen erklärte sich Helene Schmidt-Levar, die Betreiberin der Villa Pannonica, dazu bereit, ein leerstehendes Gebäude in Privatbesitz gegen eine sanfte Miete zur Verfügung zu stellen. In der Villa selbst ist keine Unterbringung möglich, da aktuell alle Räum-

lichkeiten in Verwendung sind. Die Betreuung der angesiedelten Flüchtlingsfamilien wird von der Firma SLC Europe übernommen.

Obwohl es sich um kein Gemeindegebäude handle und auch die Betreuung nicht in den Aufgabenbereich der Gemeinde falle, betonte Schödinger, stehe die Gemeinde voll hinter diesem Projekt. Man wolle sich dabei vor allem um einen geordneten Tagesablauf für die Flüchtlinge bemühen, um zu verhindern, dass diesen die Decke auf den Kopf falle.

Beide, Schödinger und Schmidt-Levar, zeigten sich angetan von der großen Welle der Hilfsbereitschaft, mit der die Bewohner Wolfsthals den neuen Einwohnern ihrer Gemeinde begegnen. Es werden Hilfestellungen aller Art getätigt, von Sachspenden, wie Fahrrädern, über Transporte, wie das Mitnehmen im Auto zum Einkaufen, und das Deutschlernen oder einfache Plaudern zum



VP-Bürgermeister Gerhard Schödinger steht voll hinter dem Flüchtlingsprojekt.  
Foto: NÖN



Helene Schmidt-Levar stellt ihr leerstehendes Gebäude zur Verfügung.  
Foto: NÖN

Zeitvertreib. So fällt ein erstes Resümee des Bürgermeisters schon nach wenigen Tagen durchwegs positiv aus. Die Familien kämen gut miteinander aus, das Zusammenleben gestaltete sich trotz der unterschiedlichen Herkunftsländer absolut unproblematisch. Schödinger betonte: „Wir sind auf einem sehr guten Weg.“

Auch Helene Schmidt-Levar meinte: „Die Asylwerber sind für mich Gäste, wie alle anderen Gäste auch.“ Außerdem seien sie „ganz liebe Leute“, die Schreckliches erlebt hätten. So handelt es sich bei der Familie aus Afghanistan beispielsweise um sechs Geschwister, die zwischen 22 und 6 Jahre alt sind.

Da beide Elternteile in der Heimat ums Leben gekommen sind, sorgt der 22-jährige Sohn für seine jüngeren Geschwister.

Um Menschen wie ihnen helfen zu können, fordert Schmidt-Levar auch Privatpersonen auf, „zu schauen, ob man nicht ein leerstehendes und bewohnbares Gebäude hat, in dem man Flüchtlinge unterbringen könnte“.

Die Unterbringung weiterer Flüchtlinge ist in Wolfsthal momentan nicht geplant. Es gäbe dafür keine geeigneten Gebäude. Sollten sich Bewohner mit geeigneten Privathäusern melden, so wäre die Aufnahme von weiteren Flüchtlingen allerdings durchaus möglich.